

Medienmitteilung

Datum: 27. Januar 2026

Kontakt: Claudia Pittner, Geschäftsführerin Zuger Wirtschaftskammer
Tel. 079 500 50 54, c.pittner@zwk.ch

Abstimmungsparole der Zuger Wirtschaftskammer zur Individualbesteuerung: Die Nachteile überwiegen

Die Zuger Wirtschaftskammer (ZWK) hat an ihrer jüngsten Vorstandssitzung die Initiative zur Individualbesteuerung intensiv diskutiert und eine klare Parole gefasst: Die ZWK lehnt die Initiative ab.

Die Zuger Wirtschaftskammer unterstützt zwar grundsätzlich die Anliegen der Initiative. Die Schaffung von möglichen Erwerbsanreizen durch die Abschaffung der sogenannten Heiratsstrafe, die Förderung der Gleichstellung und die Verbesserung der Chancengleichheit sind Ziele, die auch die ZWK teilt. Jedoch sieht die Zuger Wirtschaftskammer in der vorgeschlagenen Umsetzung den falschen Lösungsansatz.

Die Nachteile der Initiative überwiegen die möglichen Vorteile deutlich. Aus Sicht der Zuger Wirtschaft führen die vorgeschlagenen Massnahmen zu einem massiven administrativen Mehraufwand:

- **Zusätzliche Bürokratie:** Die Initiative würde eine Flut von zusätzlichen Steuererklärungen und Veranlagungen nach sich ziehen. Ein so massiver Ausbau der Bürokratie ist aus Sicht der Wirtschaft abzulehnen und steht in keinem Verhältnis zu den unklaren Arbeitsanreizen.
- **Komplexität für Familien und KMU:** Die neuen Regelungen würden zusätzliche Komplexität für Familien und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bedeuten.
- **Negative Auswirkungen auf andere Bereiche:** Die ZWK befürchtet zudem massive Auswirkungen auf andere Politik- und Rechtsbereiche (Prämienverbilligung, KITA-Beiträge, Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe und viele weitere).

Die ZWK ist überzeugt, dass die Initiative zu neuen Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen führt, welche ebenfalls abzulehnen sind.

Die Kantone, und insbesondere der Kanton Zug, zeigen seit Jahren, wie das Problem der Heiratsstrafe effizient und bürgernah gelöst werden kann – nämlich durch das bewährte Splitting-Modell. Es bedarf keiner bundesweiten, überbordenden Bürokratielösung, um ein Problem zu beheben, für das es in der Praxis bereits funktionierende kantonale Lösungen gibt.

Die Zuger Wirtschaftskammer empfiehlt der Stimmbevölkerung daher, die Initiative zur Individualbesteuerung abzulehnen

Die **Zuger Wirtschaftskammer** ist die unabhängige, aktive Vertretung der Zuger Wirtschaft. Sie vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Behörden, Politik und Gesellschaft, indem sie sich für optimale Rahmenbedingungen und einen attraktiven Wirtschaftsstandort Zug einsetzt. Die Zuger Wirtschaftskammer zählt über 500 Mitglieder mit mehr als 27'000 Arbeitsplätzen - vom spezialisierten Kleinunternehmen mit lokalem Fokus bis hin zum international tätigen Konzern.